

unsere Wanderung durch diese reizenden Umgebungen beginnen. Am Ufer der Weißeritz hinauf, die wir zur Linken lassen, gehen wir an der, dem Vergnügen der Badegäste gewidmeten Steinwiese vorbei, längs der Krautgärten, wo sich links die schöne Baumpflanzung der Tharant Gemeinde ausdehnt. Bei einem, zum Flachsdörren bestimmten, neuen Hause fährt ein bequemer Steg rechts über den Mühlgraben, und von hier krümmt sich der Weg an dem Abhange des Berges hinauf. Wir kommen bald auf einen geebneten Platz, wo wir bequeme Bänke finden. Eine schöne Buche beschattet ihn. Hier steht Gessners Büste als Terme. An der Seite der Büste sind Sitze angebracht, wo wir eine anziehende Aussicht nach Tharant hin genießen.

Wir sehen uns nach einem Wege um, den Schloßberg zu besteigen, um die Ruinen in der Nähe zu betrachten, und der Aussicht von der Höhe auf die Stadt, und auf die Thäler, welche sich nach derselben hinziehen, uns zu erfreuen. Es führen von allen Seiten bequeme Wege hinauf. Gleich hinter der Mühle führt ein Pfad, beschwerlicher als die übrigen, aber mit Bäumen besetzt, in Zirkas am Felsen hinauf. Vor etwa funfzehn Jahren war der ganze obere Bezirk des Schloßberges noch eine öde Wildniß, und man konnte in die untern Gewölbe